

Pressemappe

**MOUVOIR/Stephanie Thiersch
und das Asasello-Quartett**

zeigen

„for four“

und

„Nature Morte“



Termine:

Vom 19.02.2015 bis zum 21.02.2015
20:00 Uhr

Ort:

Alte Feuerwache
Melchiorstraße 3
50670 Köln

Eintritt:

16 € / 9 €

Tickets:

0221/ 985 45 30

Pressefotos zum Download:

<http://www.freihandelszone.org/presse.html>

Trailer zu for four:

<http://vimeo.com/116818110>

Trailer zu Nature Morte:

<http://vimeo.com/70433218>

Inhalt

- 3 Zum Stück: „for four“
- 5 Zum Stück: „Nature Morte“
- 6 Die Künstler über den Abend
- 7 Kurzbiografien
- 9 Förderer/Unterstützung
- 10 Kontakt

Zum Stück: „for four“



Auch wenn sich in Europa zuerst die Musik das Tanzen verbat und sehr viel später der Tanz der Moderne auch gut auf Musik verzichten konnte, ist die Geschichte von Tanz und Musik untrennbar miteinander verknüpft. Und wenn heute zeitgenössische Tänzer auf experimentierfreudige, klassisch ausgebildete Musiker treffen, ist vieles möglich - ohne, dass alle Fragen geklärt wären.

Mit „for four“ forciert die Choreografin Stephanie Thiersch gemeinsam mit drei Tänzern und dem international tourenden Asasello-Quartett einfühlsam unerwartete Begegnungen und poetische Zusammenstöße. Gemeinsam werden tonale und körperliche Resonanzräume erforscht - balancierend zwischen Hingabe an die andere Kunstform und dem Bewahren der unvereinbar eigenen Qualitäten. Mit humorvollem Ernst und der oft jedes Klischee von Tanzbarkeit unterlaufenden, mal sehr zarten, dann impulsiven Neuen Musik fordert „for four“ unsere Hör- und Zeitsinne heraus.

Kompositionen „for four“:

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett #15 d-Moll KV 421b
3. Satz: Menuetto. Allegretto

Asasello-Quartett/Stephanie Thiersch: Dialoge (für „for four“)

György Kurtág: Zwölf Mikroludien op. 13

Conlon Nancarrow: Streichquartett #3
1. Satz: Viertel = 72



Konzept/Inszenierung: Stephanie Thiersch;
Tanz/Choreografie: Viviana Escalé, Mu-Yi Kuo, Valentí Rocamora i Torà;
Musiker: Rostislav Kozhevnikov (1. Violine), Barbara Kuster (2. Violine), Justyna Sliwa (Viola), Wolfgang Zamastil (Cello);
Bühne, Fotografie: Martin Rottenkolber;
Kostüme: Sabine Schneider;
Lichtdesign/Technische Leitung: Niko Moddenborg;
Management: Béla Bisom; **Produktionsleitung:** Karolin Henze
Dramaturgische Beratung: Anna Volkland
Regieassistenz: Jan Rohwedder

MOUVOIR/Stephanie Thiersch in Kooperation mit dem Asasello-Quartett.
Koproduziert von: tanzhaus nrw Düsseldorf, Theater im Pumpenhaus Münster,
freihandelszone - Ensemblesnetzwerk Köln.

Zum Stück „Nature Morte“:



Die neue Version von „Nature Morte“ entfaltet sich 2015 erstmals im Zusammenspiel mit einem Streichquintett. Die Choreografie entwickelt ein Nachdenken über Mensch, Natur und Tier, deren Vorschläge einander reiben, aber auch ähneln. „Nature Morte“ beschreibt, wie tot der Mensch in der Natur und wie lebendig die Natur im Menschen sein kann: „Ein berührendes, starkes Szenarium mit rohen, tapsigen Zwischenwelt-Bewohnern von der Rasenkante. Als hätten sie das menschliche Leben verlernt und als Tiere versagt.“ (Melanie Suchy, Rheinische Post)

Komposition „Nature Morte“:

Franz Schubert: Streichquintett C-Dur D 956 op. post. 163

Konzept/Inszenierung: Stephanie Thiersch;

Choreografie: Stephanie Thiersch in Zusammenarbeit mit Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola;

Tanz/Choreografie: Viviana Escalé, Valentí Rocamora i Torà;

Musiker: Rostislav Kozhevnikov (1. Violine), Barbara Kuster (2. Violine), Teemu Myöhänen (Cello), Justyna Sliwa (Viola), Wolfgang Zamastil (Cello);

Video, Bühne, Fotografie: Martin Rottenkolber;

Kostüme: Sabine Schneider;

Lichtdesign/Technische Leitung: Niko Moddenborg;

Management: Béla Bisom; **Produktionsleitung:** Ines Disselbrede, Karolin Henze

Soundscape: Joseph Suchy

Die Künstler über den Abend:

„In ‚for four‘ loten wir die Entstehung des Klangs aus: Vom im Prozess entstandenen Klangbild (im wahrsten Sinne des Wortes) über die 12 Mikroludien von György Kurtág (lassen den Akteuren trotz ihrer Kürze noch relativ großen Interpretationsspielraum) zum maximal organisierten und schon beinahe unmenschlichen Zusammenspiel im ersten Satz des 3. Streichquartetts von Conlon Nancarrow; das Vorbild ist die durch ein Player Piano abgespielte perfekt hingestanzte Komposition eines hochkomplexen Kanons - atmen nicht mehr erlaubt.“

„Im zweiten Teil ‚Nature Morte‘ dann ein sowohl kompositorischer wie auch menschlicher Höhepunkt: Schuberts Streichquintett, hörbar angesichts seines eigenen allzu frühen Todes komponiert, ist auch für uns ein weiterer Meilenstein. Wir spielen es mit unseren Cellisten Wolfgang Zamastil (Ex) und Teemu Myöhänen, aus four werden fünf.“

(Asasello-Quartett)

„‚for four‘ ist für mich eine Entdeckungsreise. Klang, Musik wird im zeitgenössischen Tanz meist immer noch als atmosphärische Untermalung oder ganz bewusst als Zitat verwendet. Genaues Zuhören und das Verstehen von musikalischen Strukturen hat den Tänzern und mir eine neue Perspektive der Bewegungsfindung und Komposition eröffnet. ‚for four‘ spielt mit den Möglichkeiten des Zusammenseins, zwischen dem respektvollen Betrachten und der totalen Verschmelzung.“

„‚Nature Morte‘ ist choreografisch und ästhetisch eine wichtige Choreografie für mich. Gemeinsam mit meinem Freund und Kollegen Juan Kruz und den Tänzern Viviana und Valentí haben wir an einer kreatürlichen Bewegungsform gearbeitet, die mich fortwährend interessiert. Das vibrierende Verhältnis von lebendiger und toter Natur in Kombination mit Schuberts mysteriösem und einzigartigem Quintett finde ich spannend. Dass die Musik in der Neubearbeitung mehr Gewicht erhält und vor allem live gespielt wird, ist eine Herausforderung an Bild und Tanz. Eine tolle Herausforderung.“

(Stephanie Thiersch)

Kurzbiografien:

Asasello-Quartett

Im Jahre 2000 in der Kammermusikklasse von Walter Levin (Erster Geiger des La Salle Quartetts) in Basel gegründet, erhielt das Quartett den letzten Schliff vom Alban Berg-Quartett in Köln und Chaim Taub (Konzertmeister des Israel Philharmonic Orchestra). Seit dem gemeinsamen Studienabschluss in Köln 2007 überzeugt das Quartett auf internationalem Parkett durch die packende Unmittelbarkeit seiner Interpretationen und durch sein originelles Repertoire mit einem hohen Anteil an Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die Presse bescheinigt den vier „jungen Wilden“ eine „alles entwaffnende Kraft“. Der erste Preis beim Migros-Kulturprozent-Wettbewerb 2003 in Zürich bedeutete für die Musiker den Einstieg in die internationale Musikszene. Mit erfolgreichen Debüts bei der Musik-Triennale Köln, in der Wigmore Hall London, der Liederhalle Stuttgart, der Teilnahme an Festivals von Algerien bis Finnland und der zyklischen Aufführung aller Mozart-Quartette in Venedig 2010, der intensiven und persönlichen Auseinandersetzung mit der Musik aus den Herkunftsländern der Ensemblemitglieder im Projekt „PAYSAGES“ seit 2009 haben sich Rostislav Kozhevnikov, Barbara Kuster, Justyna Sliwa und Teemu Myöhänen, der Wolfgang Zamastil am Cello ablöst, immer wieder als ein leidenschaftliches und aufregendes Streichquartett gezeigt. Das Ensemble hat in seiner Wahlheimat Köln eine eigene Konzertreihe mit dem Titel „1:1 - Schon gehört?“ ins Leben gerufen und wurde unter anderem für dieses Engagement 2010 mit dem Preis der Deutschen Konzertdirektionen ausgezeichnet. Neue Konzertformate, die Kombination von klassischem Streichquartett mit anderen Künsten, vom Tanz bis hin zu inszenierten Konzerten sowie die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aufnahmetechniken und der Vermittlung von Musik auf Tonträgern beschäftigen die Musiker beständig aufs Neue.

Stephanie Thiersch

„Die Arbeiten der in Köln lebenden Choreografin und Medienkünstlerin Stephanie Thiersch basieren auf einer Reihe starker Bilder, die über den Zeitraum ihrer Stücke eine verstörende und unheimliche Dimension entfalten. (...) Im Auf- und Abbau von (medialen) Rahmungen legt sie den emotionalen Kern menschlichen Verhaltens bloß.“ (Gerald Sigmund)

Stephanie Thiersch studierte klassischen und zeitgenössischen Tanz in Wiesbaden und Montpellier, sowie Medienkunst bei Valie Export an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Mit ihrer 2000 gegründeten Kompanie MOUVOIR entwickelt sie genreübergreifende und experimentelle Bühnenstücke, Filme und Installationen, die national und international gastieren und mehrfach ausgezeichnet wurden. Neben der Kompaniearbeit unterrichtet Stephanie Thiersch Choreografie und Videokunst u.a. am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen oder, auf Einladung des Goethe-Instituts, zuletzt in Kenia,

Tansania und Venezuela. Thiersch entwickelt zudem Auftragsarbeiten für Theater, u.a. für das Staatstheater Kassel, und ist Künstlerische Leiterin des internationalen Festivals GLOBALIZE:COLOGNE.

Seit 2009 erhält MOUVOIR die Spitzenförderung Tanz des Landes NRW, seit 2012 die Konzeptionsförderung der Stadt Köln.

Viviana Escalé

Viviana Escalé, aufgewachsen in Barcelona, ist Tänzerin, Gyrokinesis-Lehrerin und arbeitet als choreografische Assistentin und Ko-Choreografin bei MOUVOIR/Stephanie Thiersch. Nach ihrer Ausbildung tanzte sie u. a. längere Zeit bei Amanda Miller/Pretty ugly in Freiburg, dem Tanztheater Heidelberg mit Joachim Schlömer und Irina Pauls.

Valentí Rocamora i Torà

Valentí Rocamora i Torà wurde im Institut del Teatre in Barcelona zum Tänzer ausgebildet. Seit 2000 hat er u.a. mit Choreografen wie Johann Kresnik, Konstantinos Rigos, Irina Pauls und Susanne Linke gearbeitet. Er choreografiert für Schauspiel- und Operninszenierungen u. a. am Schauspiel Köln, Burgtheater Wien und Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Eigene abendfüllende Choreografien waren u. a. an der Volksbühne Berlin und an der Oper Bonn zu sehen.

Mu-Yi Kuo

Mu-Yi Kuo studierte Tanz an der Chinese Cultural University Dance, Taipeh und an der Folkwang Hochschule Essen. Sie arbeitete mit der Rodolpho Leoni Company, bei Henrietta Horn, Michele Anne de Mey & Thierry de Mey und der Mark Sieczkarek Dance Company. Weiterhin war sie Gasttänzerin beim Wuppertaler Tanztheater von Pina Bausch.

Förderer/Unterstützung

Nature Morte:

Koproduziert von: tanzhaus nrw Düsseldorf, Freihandelszone - Ensemblesnetzwerk Köln



Gefördert durch: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Kulturamt der Stadt Köln, Kunststiftung NRW, RheinEnergie Stiftung und SK Stiftung Kultur.

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



RheinEnergie
Stiftung | Kultur KUNSTSTIFTUNG NRW



Sparkasse
KölnBonn

Förderprogramm
betreut durch die SK Stiftung Kultur

for four:

Koproduziert von: tanzhaus nrw Düsseldorf, Theater im Pumpenhaus Münster, Freihandelszone - Ensemblesnetzwerk Köln



Gefördert durch: Kunststiftung NRW, Fonds Darstellende Künste e.V., Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, Kulturamt der Stadt Köln.

KUNSTSTIFTUNG NRW

fonds
darstellende
künste

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen





Kontakt

MOUVOIR/Stephanie Thiersch
c/o Freihandelszone - Ensemblesnetzwerk Köln
Krefelder Straße 71
50670 Köln

Karten und Infos: +49 (0)221 985 45 30
Management: Béla Bisom, management@mouvoir.de
Produktionsleitung/Tourmanagement: Karolin Henze, karolin@mouvoir.de
www.mouvoir.de

Pressebüro der Freihandelszone
neurohr & andrä GbR
Kerstin Neurohr & Franziska Immel-Andrä
Dillenburger Str. 75
51105 Köln

Fon: 0221. 82 91 880
Fax: 0221. 82 91 881
E-Mail: presse@freihandelszone.org